

## Lernangebot: Fit für die Prüfung

Ortenau (red/ma). Heimunterricht und Homeoffice erfordern neue Wege – auch bei der Vermittlung von beruflichen Kompetenzen und der Vorbereitung auf Prüfungen. Damit Unternehmen ihre Azubis in dieser Ausnahmesituation bestmöglich unterstützen können, haben sich Industrie- und Handelskammern mit verschiedenen Anbietern bereiterklärt, ausgewählte Online-Lern-Anwendungen kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Das teilt die IHK Südlicher Oberrhein mit. Das Angebot gilt ab sofort bis zum 19. Mai und ist unter [www.ihk-pruefungsfit.de](http://www.ihk-pruefungsfit.de) abrufbar. »In der Coronapandemie stellt auch die Prüfungsvorbereitung für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende eine größere Herausforderung dar als üblich«, konstatiert Simon Kaiser von der IHK. »Wir hoffen, unseren Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden mit diesem digitalen Lernangebot eine Hilfestellung bei der Vorbereitung auf die bevorstehenden Prüfungen zu geben.«

## Ketterer wird für Qualität geehrt

Hornberg (red/ma). Die Brauerei Ketterer aus Hornberg ist jetzt vom Testzentrum Lebensmittel der Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) zum 32. Mal mit der Unternehmensauszeichnung »Preis für langjährige Produktqualität« ausgezeichnet worden. Nur elf Brauereien wurden so oft ausgezeichnet, teilt der Familienbetrieb mit. Der Preis werde nur vergeben, wenn Lebensmittel mindestens fünf Jahre regelmäßig und erfolgreich von der DLG getestet wurden. Unternehmen müssen fünf Jahre in Folge teilnehmen und mindestens jeweils drei Prämierungen erzielen. Ab dem fünften erfolgreichen Teilnahmejahr wird der Betrieb mit dem »Preis für langjährige Produktqualität« ausgezeichnet. Nimmt ein Hersteller in einem Jahr nicht teil oder erreicht er nicht die erforderliche Anzahl an Prämierungen, verliert er seinen Anspruch auf die Auszeichnung.

## In zwei Jahren zum Buchhalter

Offenburg (red/ma). An der Gewerbe-Akademie der Handwerkskammer in Offenburg beginnt im Mai die zweijährige Fortbildung zum »Geprüften Bilanzbuchhalter (IHK)«. Dieser bundesweit anerkannte Abschluss qualifiziert Teilnehmer dazu, in einem Betrieb Buchhaltung und Rechnungswesen zu verantworten, heißt es in einer Ankündigung. Bilanzbuchhalter organisieren den Zahlungsverkehr, überwachen die Einnahmen- und Ausgabenentwicklung, werten Kennzahlen aus und liefern der Geschäftsleitung damit die nötige Datengrundlage für wirtschaftliche Entscheidungen. Der ursprünglich für April geplante Kursbeginn hat sich auf den 18. Mai verschoben. Der Unterricht findet Dienstagabend und Samstagvormittag statt. Die Teilnahme wie auch die Prüfungskosten können zu einem Teil über das Aufstiegs-Bafög finanziert werden. Auskünfte erteilt Bärbel Hoffmann von der Gewerbe Akademie unter Telefon 0781/793115. Infos gibt es auch im Netz auf [www.gewerbeakademie.de](http://www.gewerbeakademie.de).

# »Der Markt ist gerade im Wandel«

Interview | Corona löst in Unternehmen Innovationsschub aus / Spitzmüller-Chef zur aktuellen Lage

Gegenbach. Auch die Ortenauer Unternehmen haben bereits seit mehr als einem Jahr unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu leiden. Doch in der Krise liegt offenbar auch eine Riesenchance. So berichtet Torsten Volkmann, Geschäftsführer der Firma Spitzmüller, im Interview mit unserer Zeitung von einem Innovationsschub. Das Gegenbacher Beratungsunternehmen unterstützt Firmen bei Förderanträgen.

**Herr Volkmann, trotz Corona gibt es viel Positives aus dem Mittelstand zu berichten. Wie sehen die guten Nachrichten aus?**

Es fand ein enormer Innovationsschub statt! Viele Firmen sind aktuell gezwungen, an die Zukunft zu denken, wo es hingehen soll und auch muss. Vor Corona war hierzu oft keine Zeit und Vieles mit dem Gedanken verbunden »Das gehen wir an, sobald wir mal wieder mehr Zeit haben«. Dieser Zeitpunkt ist nun gekommen, kombiniert mit der Offenheit, sich auch gerne neu zu positionieren. Hierdurch entstehen gerade viele tolle und sinnvolle Projekte! Gerade auch durch gezielte Förderprogramme ist es den Unternehmen möglich, Transformationsprozesse

### Im Gespräch mit



Torsten Volkmann

se anzugehen, Innovationen voranzutreiben und voraussehend, beispielsweise energiesparend und auf neue Technologien setzend, zu investieren.

**Womit haben die Unternehmen derzeit am meisten zu kämpfen?**

Gerade in der Industrie kommen aktuell viele Unregelmäßigkeiten im Alltag zusammen, wodurch eine effektive Planung äußerst schwierig werden kann, beispielsweise wenn Lieferketten immer wieder unterbrochen werden, Erreichbarkeiten nicht gewährleistet werden können oder auch mal ganze Abteilungen



Corona habe bei den Unternehmen einen Innovationsschub ausgelöst, berichtet Spitzmüller-Chef Torsten Volkmann. Foto: Maurer

in Quarantäne müssen. Die Homeoffice-Möglichkeiten sind ja glücklicherweise enorm ausgebaut und ermöglicht worden. Aber auch hier sind viele Unternehmen noch mit der Doppelbelastung ihrer Mitarbeitenden konfrontiert.

**Welche Möglichkeiten bieten die sogenannten Coronahilfen?**

Diese stehen ja Unternehmen zu, die durch Corona extrem betroffen sind. Somit zielen sie in erster Linie auf die pure Krisenbekämpfung, sodass die Existenz der Unternehmen nach Corona sichergestellt und die Liquidität aufrecht erhalten werden kann.

**Welche Förderungen zielen auf die Zeit nach der Pandemie?**

Auch vor Corona gab es schon eine ganze Reihe an Fördermöglichkeiten, die Unternehmen bei Innovationen und zukunftsweisenden Investitionen unterstützen, wie generell Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, den Einsatz neuer Technologien, bei Digitalisierungs- und Transformationsprozessen und auch der Einsatz erneuer-

barer Energien beziehungsweise energieeffiziente Investitionen, die aktuell alle sehr gefragt sind. Aber auch neue Förderprogramme, die durch Corona beschleunigt ausgeschrieben wurden, sind inzwischen auf dem Vormarsch.

**Viele Unternehmen stellen sich in der Krise neu auf. Welchen Herausforderungen begegnen sie dabei?**

Der komplette Markt ist gerade im Wandel, sodass zu den üblichen Themenstellungen zusätzlich auch vermehrt unternehmensfernere Fragen dazukommen. Die Nachfrage hat sich in den verschiedensten Bereichen sehr stark verschoben, sodass beispielsweise auch neue Märkte erschlossen werden möchten. All diesen umfangreichen Themen stehen viele Unternehmen aktuell sehr offen gegenüber.

**Also bewegt sich gerade sehr viel bei den Unternehmen.**

Aber oft sind sie hierbei auch auf externe Ressourcen angewiesen. Soll beispielsweise eine neue energieeffiziente Werkhalle gebaut werden, um mit neuester Technologie

eine Produktlinie auszuweiten, finde ich aktuell überhaupt ein Bauunternehmen, das in absehbarer Zeit das Vorhaben umsetzen kann? Oder bin ich bei meinem Digitalisierungsprozess auf externe IT-Spezialisten angewiesen? Wann stehen sie frühestmöglich zur Verfügung? Zwei Beispiele von Branchen, die gerade einen enormen Boom erleben.

**Was meinen Sie, in wie weit wird die Unternehmenswelt nach Corona eine andere sein?**

Alles hat ja immer zwei Seiten. Auf jeden Fall hat Corona einen Anstoß zu einem enormen Technologieschub gegeben: Vieles wird tendenziell digitalisierter, technischer, automatisierter und auch komplexer. Dadurch, dass die großen Themen Künstliche Intelligenz, Energieeffizienz und Digitalisierung und Innovationen im Allgemeinen gerade sehr im Fokus stehen, hilft uns das sicherlich, uns als Wirtschaftsstandort für die Zukunft gut zu positionieren. Aber bei solch einer Entwicklungsgeschwindigkeit werden auch viele Unternehmen und auch

die jeweiligen Mitarbeitenden unter Druck geraten, dass sie es durch stetige Um- und Weiterbildung schaffen, am Ball zu bleiben: Das berühmte »lebenslange Lernen«. Auch die Homeoffice-Möglichkeiten werden wir mit den entsprechenden gesellschaftlichen und psychologischen Auswirkungen im Blick behalten müssen.

■ Die Fragen stellte Marco Armbruster

### INFO

## Spitzmüller

Die Firma Spitzmüller unterstützt seit mehr als 35 Jahren mittelständische Unternehmen deutschlandweit durch Zuschuss- und Darlehensberatung. Dabei kann das Familienunternehmen laut eigenen Angaben 3500 langfristig betreute Technologieunternehmen und insgesamt 11 000 erfolgreich abgewerkelte Projekte bei einem Projektvolumen von insgesamt circa neun Milliarden Euro vorweisen. Spitzmüller beschäftigt insgesamt 35 Mitarbeiter.

## Die Ausbildung auf dem Schirm

Wirtschaft | IHK lädt zu digitalem Ausbildertag am 20. April

Ortenau (red/ma). Die Ausbildung der Fachkräfte von morgen ist gerade in der aktuellen Situation nicht immer einfach. Deshalb sei es jetzt besonders wichtig, dass sich Ausbilder austauschen und weiterbilden, findet die IHK Südlicher Oberrhein. Eine Möglichkeit dazu bietet sich am 20. April mit dem kostenlosen IHK-Ausbildertag im Format einer digitalen Veranstaltung.

Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass Corona die Welt so lange beschäftigten würde und weiter beschäftigen wird? Die Auswirkungen sind überall spürbar, auch rund um das Thema Ausbildung. Wie gehen Ausbilder mit den Hindernissen und neuen Herausforderungen um? Welche Hürden haben Ausbildungsbetriebe bereits genommen? Und welche

Werte und Eigenschaften helfen den Auszubildenden und ihren Betreuern in den Unternehmen dabei, auch in Krisenzeiten nicht aufzugeben? Der richtige Umgang mit Hindernissen, Herausforderungen und Hürden, aber auch innovative Ideen oder gute Praxisbeispiele stehen im Mittelpunkt des IHK-Ausbildertags im Format am Dienstag, 20. April, ab 8.45 Uhr, heißt es in einer Ankündigung.

**Netzwerken soll im »Web-Café« möglich sein**

Das sogenannte Barcamp ermöglicht den Teilnehmern, ihre eigenen Themen und Inhalte einzubringen und diese mit Ihren Kollegen zu diskutieren. Das kann eine Workshopidee, ein Vortrag, ein Diskussionsangebot oder

auch eine offene Fragestellung sein. Entgegen einer klassischen Konferenz gibt es kein inhaltlich festgelegtes Programm. »Bereits vor zwei Jahren haben wir gute Erfahrungen mit dem IHK-Ausbildertag in Form eines »Barcamps« gemacht«, berichtet Simon Kaiser, Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung bei der IHK Südlicher Oberrhein, rückblickend. Rund 200 Teilnehmer brachten ihre Themen mit ins Freiburger Konzerthaus, um gemeinsam Lösungswege zu finden. »Und auch in diesem Jahr, trotz oder gerade wegen der Umstände, schwören wir auf das Format »Barcamp« und setzen es nun eben digital um. Wir sind sicher: auch online werden unsere Ausbilder von diesem Tag profitieren!«

Zu Gast beim Ausbildertag am 20. April ist außerdem der



Trotz Krise müssen weiterhin Fachkräfte ausgebildet werden. Daher lädt die IHK die Ausbilder zum digitalen Austausch über die aktuellen Herausforderungen ein. Foto: Killig

Coach und Mentaltrainer Clemens Maria Mohr, der mit seinem Vortrag »Mental stark durch die Krise und deren Folgen« im Anschluss an die Sessions Impulse geben wird. »Damit das Netzwerken auch bei diesem Online-Format nicht zu kurz kommt, gibt es zum Schluss noch für alle die Möglichkeit, sich untereinander und auch mit uns von der

IHK in unserem Web-Café weiter auszutauschen«, so Kaiser.

Alle Infos zum kostenlosen IHK-Ausbildertag, dem Format »Barcamp« und zur Anmeldung gibt es auf der Webseite der IHK Südlicher Oberrhein [www.suedlicher-oberrhein.ihk.de](http://www.suedlicher-oberrhein.ihk.de) unter Eingabe der Nummer 5010244 in das Suchfeld.